

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 663

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 338.

338

Cod.663

Abbildungen auf der CD-Rom: VD, Spiegel (Frg.), Bl. 1r, 83v.

- 1 (VD, Spiegel) FRAGMENT aus den ersten vier PSALMEN.
 Schriftraum ca. 145 × ?, von nicht mehr sichtbaren Bleistiftlinien gerahmt, vertikal doppelt. Erhalten VD: (recto) 18 Zeilen, (verso) 19 Zeilen. Textualis 14. Jh. mit Ergänzungen von späterer Hand auf der Rectoseite.
 (VD, Spiegel, Rectoseite)
 (linke Spalte, obere Hälfte) Ps. 1,1–6.
 (rechte Spalte, obere Hälfte) derselbe Psalm mit geringen Abweichungen.
 (linke Spalte, untere Hälfte) Ps. 2,1.
 (rechte Spalte, untere Hälfte) derselbe Psalm mit geringen Abweichungen.
 (VD, Spiegel, Versoseite)
 (linke Spalte, obere Hälfte) Ps. 3,4–9.
 Inc. mut.:] *caput meum. Voce mea ad dominum clamavi et exaudivit me de ...* – Expl.
 (letzter Satz in der rechten Spalte fortgesetzt): ... *omnes adversantes mihi sine causa, dentes peccatorum contrivisti. Domini est salus et super populum tuum benedictio tua.*
 (rechte Spalte, obere Hälfte) derselbe Psalm mit geringen Abweichungen.
 (linke Spalte, untere Hälfte) Ps. 4,1–6.
 Expl. mut.: ... *sacrificate sacrificium* [
 (rechte Spalte, untere Hälfte) derselbe Psalm mit geringen Abweichungen. Expl. mut.: ... *super nos lucem vultus tui domine. Dedi*]
- 2 (1r–96r) (Ps.-HUGO DE SANCTO VICTORE bzw. (ODO LUCCENSIS): Summa Sententiarum (PL 176, 42–172. – Stegmüller RS [1937] Nr. 752. Stegmüller RS Nr. 837. Goy 486f. R. Schönberger, B. Kible, Repertorium edierter Texte des Mittelalter aus dem Bereich der Philosophie und angrenzender Gebiete. Berlin 1994, Nr. 14158. Hamesse Nr. 11194f.). Text der Hs. größtenteils mit jenem der PL identisch.
 Stelle mit größeren Abweichungen:
 (14v–17r) Tit.: *De presciencia et predestinacione* (PL 176, 61C). – Expl.: ... *sed quid inteligi voluerit nescimus nisi forte dixerimus eum hoc intellexisse quod supra diximus eum* (darüber eingefügt: *re tractasse* (Text PL 176, 64A–D fehlt in der Hs.).

P. A.

Cod. 663

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT, LAT. u. DT.

II 3 E 18. Stams. Pap. und Perg. 76 Bl. 203 × 145. Tirol (?), 15. Jh.

- B: Zwei Teile: I (1–20), II (21–76).
- E: Schmuckloser gotischer Halbledereinband: rot gefärbtes Schafsleder über Holz, Stams, Ende 15. Jh. Leder bes. am Rücken stark abgenutzt und fleckig. Am VD am freiliegenden Holz mehrmals Einprägung eines kleinen blattförmigen Blindstempels. Spuren einer Leder-Metallschließe. Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde, oben Reste eines Titelschildchens mit stark zerstörter Titelaufchrift. Spiegel des VD und HD je ein über ca. zwei Drittel der Innendeckel eingeklebtes Pergamentblatt mit Fragment aus einem Brevier (s. Nr. 1), am VD Bleistifteintragung Anton Roschmanns (Inhaltsnotiz) und Signaturen der ULBT.
- G: Laut altem Signaturenkatalog der ULBT Letztbesitzer die Kartause Schnals, tatsächlich jedoch Stams (vgl. Titelschildchen am Rücken und Eintragung Roschmanns wie bei vielen Stamser Hss.). Inhaltsnotiz Roschmanns am Spiegel des VD *Betrachtungen über Leben und (!) der Sel. Elisabeth [...]*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 663

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 339.

Cod.663

339

in teutonica lingua. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der ULBT übergeben.

- L: Mone, Vermischte Nachrichten VIII: Elisabet von Walse. *Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit* 7 (1838) 432. – Wilhelm II 108. – A. Bihlmeyer, Die schwäbische Mystikerin Elsbeth Achler von Reute und die Überlieferung ihrer Vita, in: Festgabe Ph. Straube (*Hermaea* 21). Halle 1932, 88–109. – W. Köck, Vita der seligen Elisabeth von Reute. Text, Wortindex und Untersuchungen. Diss. Innsbruck 1972, bes. 15f. – S. Ringler, Kügelin, Konrad. Verfasserlexikon² V 426–429 (mit Erwähnung der Hs. I, jedoch ohne Angabe ihrer Signatur).
 Kurze handschriftliche Beschreibung der Handschrift durch Dr. Hans Moser aus dem Jahre 1930, enthalten in der „Dokumentationsschachtel“ des alten Zettelkataloges der Hss. der ULBT Innsbruck (mit kurzem Bericht in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 1931), hinterlegt auch im Handschriftenarchiv der Preußischen Akademie der Wissenschaften, jedoch nicht digitalisiert (s. <http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA>).

I (1–20)

- B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1488–1492. Lagen: VI¹² + IV²⁰.
- S: Schriftraum 135/140 × 95, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 26–28 Zeilen. Kursive Bastarda Ende 15. Jh. An den Blatträndern Buchstaben bisweilen in Schnörkel auslaufend.
- A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Anführung der Auctoritates. Zwei- bis vierzeilige rote oder blaue Initialen, meist mit cadellenartigen Ausläufern.

Abbildungen auf der CD-Rom: VD, Spiegel (Frg.), Bl. 1r.

1 (VD und HD, Spiegel) FRAGMENT aus einem BREVIER.

Textualis formata (Textura) 13. Jh. Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche sowie rote und blaue Satzmauskeln in Lombardenform.

VD: Ausschnitt aus dem Pfingstoffizium.

HD: Ausschnitt aus dem Schutzenhoffizium mit Hymnus *Angelo meo custode pelle rex piissime Christe omne nefas ...*, s. Uppsala, UB, Cod. C 489, 40v und Eichstätt, UB, st 119, 62r.

2 (1r–16v) AUCTORITATES DIVERSORUM GRADUUM.

Tit.: *Incipit libellus in quo continentur auctoritates diversorum graduum. Primo de effectibus caritatis.* – Inc.: Augustinus. *O anima mea cogitare potes quos qualies in operacione ...* – Expl.: ... eos autem expectat gloria in quibus fuerunt gloriosa certamina.

Schlusschrift: *Finis huius operis.*

Sammlung von Auctoritates zu verschiedenen Themen aus Augustinus, Hugo de Sancto Victore, Iohannes Chrysostomus, Basilius, Gregorius I. Magnus, Bernardus Clariavallensis, Richardus de Sancto Victore, Cassianus, Isidorus Hispalensis, Hieronymus, Effrem, Hilarius, Origenes, Thomas de Aquino, Petrus Damascenus, Maximus, Isaac abbas Syriae, Iohannes abbas Montis Sinai, Ambrosius, Beda Venerabilis, Cassiodorus, Sixtus, Damasus, Fulgentius.

(1r) De caritate. (2v) De bona voluntate. (3v) De dividicatione orationis. (4r) De humilitate. (6v) De patientia. (10r) De silentio. (10v) De oboedientia. (11r) De contemptu divitiarum. (12v) De sobrietate. (14r) De castitate.

(17r) Von späterer Hand 15. Jh. Zitat: *Ieronimus. Qui amat pecuniam Deum amare non posse* (HIERONYMUS: Ad Algasiam, cap. 6 [PL 22, 1020]). *Si peculiaritas in monachis est neque concordia neque pax in congregacione erit.*

(17v–20v) leer.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 663

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 340.

340

Cod.663

II (21–76)

- B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1425/1430 (verwandte Wasserzeichen in Innsbruck, ULBT, Cod. 439, Cod. 629, T. III, Cod. 666, T. II). Das äußerste Doppelblatt der ersten bis vierten Lage und Bl. 37 jeweils dickes Pergament, sonst Papier. Lagen: VI² + (VI–2+1)¹³ + 2.VI⁶⁷ + (V–1)⁷⁶. In der ersten Lage (gedacht als Sexternio, eigentlich entweder VII–2 bzw. V+2) Gegenblätter zu Bl. 21 und 32 herausgeschnitten (ohne Textverlust) bzw. eingefügte Einzelblätter (Perg.). In der zweiten Lage Gegenblätter zu Bl. 38 (mit Textverlust, jedoch ersetzt durch Bl. 37) und 40 herausgeschnitten (ohne Textverlust), Bl. 37 eingefügtes Einzelblatt (Perg.). Das letzte Blatt der letzten Lage (Gegenbl. zu Bl. 68) herausgeschnitten (ohne Textverlust). Lagenreklamationen, z. T. beschritten.
- S: Schriftraum von Bleistiftlinien gerahmt, je nach Text und Schreiber wechselnd: 1) Bl. 21r–37r 135/145 × 95/100, Bl. 38r–56v 144/150 × 95/100, Bl. 21r–28r zu je 22–26 Zeilen, Bl. 28v–36v zu je 27–33 Zeilen, Bl. 38r–43v zu je 25–28, Bl. 44r–56v zu je 30–36 Zeilen. Bastarda 1. H. 15. Jh.; 2) Bl. 57r–75v 150/155 × 95/100 zu je 23–27 Zeilen. Bastarda 1. H. 15. Jh. Schreiber *Jeronimus Gerawter* (Bl. 62r). Bl. 62r und 76r Zusätze von zwei späteren Händen in kursiver Bastarda 15. Jh.
- A: Bl. 21r–56v rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen. Bis Bl. 48v zwei- und dreizeilige rote, vereinzelt blaue und hellgrüne Lombarden mit Punktverdickungen, danach nur vereinzelt Repräsentanten oder Aussparungen. Bl. 21r, 21v, 22r, 33v, 38r, 38v, 48v Fleuronnéinitialen. Bl. 37v Stammbaum in Form von je sieben in drei Reihen übereinander angeordneten Kreisen, diese verbunden durch rot umrandete Spruchbänder (s. Nr. 4). Bl. 57r–76r ohne Rubrizierung.

Abbildungen auf der CD-Rom: Bl. 21r, 22r, 37v, 38r, 62r, 76r, HD, Spiegel (Frg.).

3 (21r–37r) LIBER VITAE.

(21r–v) Prolog. Tit.: *Incipit prologus in Librum vite.* – Inc.: *Liber iste intitulatur Liber vite quia eius materia vel subiectum vel pocius nobilissimum obiectum ymmo efficiens forma et finis est ipse dominus Ihesus qui est fons vite ...* – Expl.: ... dummodo istam materiam melius ad simplicium edificationem pertractet ad honorem et gloriam domini nostri Ihesu Christi qui est benedictus Deus in secula Amen.

(21v) *Divisio libri. Dividitur iste liber in tres partes ... in tercia quedam additamenta superaddamus.*

(21v) Tit.: *Incipiunt preambula in Librum vite* (= P. I). – Inc.: *Incipiunt preambula quedam in librum hunc quibus premissis volens studere in hoc libro et proficere ...* – Expl.: ... et comprehendere faciat quantum creature comprehendere fas est.

(25v) Tit.: *Prefaciuncula in Librum vite.* – Inc.: *Sciendum quod passio Christi non immrito potest comparari mari maximo ...* – Expl.: ... sed quomodo dominus tibi donaverit eas formare.

(25v) Tit.: *Incipit liber vite et primo de unitate* (= P. II). – Inc.: *Recordare primo et considera quomodo unitas idest solitudo in Christo crucifixo relucet ...* – Expl.: ... et superef fluentes faciatis ad honorem et laudem domini nostri Ihesu Christi crucifixi qui cum patre et spiritu sancto vivit et regnat Deus in secula seculorum Amen.

(35v) Tit.: *Tertia pars in qua ponuntur quedam additamenta et notabilia.* – Inc.: *Redeamus ad locum convivii ubi tam preciosas reliquias collegimus et diligenter videamus ...* – Expl.: ... in sanctam civitatem Ierusalem celestem ubi ipse daturus est regnum Deo patri in spiritu sancto qui cum eodem Deo patre et spiritu sancto vivit et imperat in secula seculorum Amen Amen.

Parallelüberlieferung: z. B. Augsburg, Staats- und Stadtbibl., 4° Cod. 85, 80r; München, BSB, Clm 4634, 58r, Clm 4727, 132v, Clm 19802, 111r; Stuttgart, LB, HB I 84, 48ra (hier Augustinus zugeschrieben), HB I 187, 70va. Hier verglichen mit Clm 4634 (15. Jh., aus Benediktbeuren), in Text und Gliederung übereinstimmend.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 663

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 341.

Darunter von späterer Hand (AUGUSTINUS: *De trinitate*, L. II, Prooemium, cap. 1 [PL 42, 845]): *Augustinus. Magis opto a quolibet reprehendi quam ab errante sive ab adulante laudari.*

- 4 (37v) STAMMBAUM „TIMOR SERVILIS“. Sieben senkrecht angeordnete Äste, in jeder Zeile jeweils ein Kreis links, in der Mitte und rechts, zw. den Kreisen jeweils ein Hexameter oder Prosatext. Im mittleren Kreis jeweils in Schwarz ein Adjektiv, darüber und darunter in Rot eine Anweisung (z. B.: *hic osculatur*).
 Tit.: *Radix timor servilis.* – Inc.: Mittlerer Kreis: [Hic] (weggieschnitten) *super ferrividum osculatur*. Linker Kreis: *defectus*. Dazw. Hexameter *Cum caro decrescit mens super ethera crescit* (Walther Nr. 3564). Rechter Kreis: *Raptus*. Dazw. Hexameter: *Cernens divina pota celestina vina.* ... – Expl.: ... Mittlerer Kreis: *Contricio, confessio, satisfaccio, oracio*. Linker Kreis: *Accusacio*. Dazw.: *cordis, oris et operis*. Rechter Kreis: *Propositum satisfaciendi*. Dazw.: *petitur detestacio conscientie amaritudo*.
 Zur Darstellung moralischer Begriffe in Form von Stammbäumen s. Ch. Klapisch-Zuber, *The genesis of the family tree. I Tatti Studies* 4 (1991) 119.
- 5 (38r–48v) (KONRAD KÜGELIN): Vita der Elsbeth Achler von Reute, dt. (Ed.: Köck 72–306). Mundart: schwäbisch mit bairischen Einschlägen (s. Köck 16). Vgl. auch den Schreiber von Nr. 6.2.
 Tit. (rot) am oberen Blattrand weggescchnitten. Darunter (schwarz): *Appocrifum.* – Inc.: *Als laider ycent in diser zeit vil unbekannter herczen sint und da wenig götlicher mynn ...* – Expl.: ... *Der zaichen und wunder ist merer mit Ihr beschechen dye ycz czemal von kürcki wegen lassen unterwegen etc.* Darunter: *Deo gracias. Assit gracia.*
 Zu Autor, Werk, Überlieferung und weiterer Literatur s. Köck, Bihlmeyer und Ringler. Cod. 663 in der Literatur unter Sigle I angeführt. Laut Ringler 428 ist I „eine wenig spezifische Zwischenstufe“ des in drei Fassungen überlieferten Werkes.
- 6 (48v–62r) CHRISTENLEHRE (Traktat vom christlichen Leben), dt. Mundart: bairisch.
 Inc.: *In dem namen unsers lieben herren Ihesu Christi, im cze lob und ere so ist cze wissent cze merkend und cze versten ...* – Expl.: ... *es war dann das derselb der ain lesemaister ist auch darczue ain lebmaister wär, derselb war denn vil derselber (corr. zu derer) besser. Aber dieselben sein laider gar seltn worden. Damit ein end Amen.*
 Schlusschrift: *Finitum per Ieronimum Gerawter.*
 Parallelüberlieferung: z. B. München, BSB, Cgm 509, 341va (dat. 1461, aus Rebdorf); München, UB, 4° Cod. 482, 245r; Nürnberg, Stadtbibl., Cent. VI 43e, 137r.
 Zu Autor, Werk und Überlieferung (anonym, Entstehung des Werkes um 1400 im Bereich der Augustinerchorherren) mit Ed. kurzer Textabschnitte s. E. Weidenhiller, Untersuchungen zur deutschsprachigen katechetischen Literatur des späten Mittelalters (MTU 19). München 1965, 140–152.
 Besteht aus zwei, voneinander nur durch Schreiberwechsel abgehobenen Teilen:
 6.1 (48v–56v) Schreiber 1. Enthält folgende Abschnitte: (48v) Einleitung. (48v–51v) Erklärung des Symbolum Athanasianum. (51v) Paternoster, dt. (51v) Ave Maria, dt. (51v) Symbolum apostolicum cum auctoritatibus, dt.: Aufteilung des Symbolum auf die zwölf Apostel „Petrus“ ... „Andreas“ ... (vgl. Innsbruck, ULBT, Cod. 507, 165r–v). (52r–56r) Auslegung der Zehn Gebote. Tit.: *Hie nach merk eben die X gepot unsers herrn.* (56r) Anführung der Acht Seligkeiten.
 (56r) Expl.: ... *welch tugend unser herr die seligkeit verhaissen hat.* Darunter (rot): *Deus misereatur nostri Amen.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 663

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 342.

342

Cod.663

(56r–v) Tabellarische Übersicht über die acht Seligkeiten.

Tit.: *Nun merk hernach hie dy acht selikayt.* – Inc.: *Nu merk hie die acht selikayt. Prima Armuot des gaists – daz himelreich ...* – Expl.: ... *Octava fridsamkayt – daz himelreich ist Ir.*

Darunter: *Nun ist ze wissen hie daz die acht tugend der selikayt daz ist gedultik ...*

Darunter Gliederung der acht Tugenden in vier Unterbegriffe: Inc.: *Nun merk fürbaz daz yglich tugent der selikayt bestat an vyer dingen: armut des gaists bestet an IIII dingen: sich selber bekennen ...* – Expl.: ... *Rainhayt des herczen machen dy vyer ding: Lauterkayt des herczen, schlechte maynung auftreiben, besser gedenk, emsig contemplieren.*

6.2 (57r–62r) Schreiber 2 (Ieronimus Gerawter). Forts. des ersten Teiles (in Übereinstimmung mit der Hs. München, BSB, Cgm 509 und Nürnberg, Stadtbibl., Cent. VI 43e).

Enthält folgende Abschnitte: (57r) Friedsamkeit (Forts. von Bl. 56v). (57r) Werke der Barmherzigkeit. (57r) Drei göttliche Tugenden. (57r) Vier Kardinaltugenden. (57v) Zwölf Räte Christi. (57v) Sieben Sakramente. (57v–58r) Sieben Gaben des Heiligen Geistes. (58r) Kräfte der Seele. (58r) Fünf Sinne. (58r) Sieben Tugenden, gegenübergestellt den Sieben Todsünden. (58r–60r) Erläuterungen zu den Sieben Todsünden. (60r–v) Neun fremde Sünden und Sünden wider den Heiligen Geist. (61r) Sünden des Herzens bzw. der Gedanken. (61r–v) Sünden des Mundes.

Expl. von Cgm 509 und Cent VI 43e abweichend, in Cgm 509 folgen Bl. 357rb nach den „Sünden des Wortes“ und den „Sünden des Mundes“ (= Schluss in Cod. 663) noch *Sünden des Wercks und Sünden der Versaumnuß*.

7 (61v–62r) Von späterer Hand in Notula 15. Jh. CONCORDANTIA ARTICOLORUM FIDEI APOSTOLORUM CUM PROPHETIS (Ed.: Bruchstücke aus der Sammlung des Freiherrn von Hardenberg. *ZdPh* 14 [1882] 87f. [nach einer Hs. der genannten Sammlung o. Sign., Bl. 91r–92v]). Gegenüberstellung der zwölf Propheten und zwölf Apostel. Bei den Propheten jeweils mit Zitat aus dem Alten Testament, bei den Aposteln jeweils ein Satz aus dem Credo.

Inc.: *Jeremias. Patrem invocabitis qui terram fecit et condidit celos. Petrus. Credo in Deum patrem omnipotentem, creatorem celi et terre ...* – Expl.: ... *Mathias et vitam eternam Amen.*

Gegenüber dem Druck tw. leicht abweichend, Texte von Ezechiel und Daniel gegenüber dem Druck vertauscht.

Parallelüberlieferung: z. B. Frankfurt, UB, Ms. Barth. 147, 182r; Mainz, Wiss. Stadtbibl., Hs I 118, 215v; München, UB, 2° 120, 38r.

Vgl. A. Hahn, Bibliothek der Symbole und Glaubensregeln der alten Kirche. Breslau³ 1897, 50–53.

8 (62v–76r) «NICOLAUS VON DINKELSBÜHL»: Speculum artis bene moriendi, dt. (Drucke des lat. Textes: H 483, GW 592; H 5801, GW 2597 u. ö. – Rudolf 75. Madre 292. Bloomfield Nr. 1076). Mundart: bairisch mit schwäbisch-alemannischen Einschlägen.

Tit.: *Hie hebt sich an ain ler wie man lernen süll sterben, dez gleich findet man zu latin in niemen Rotten buoch Luciano, uß dem ez gezogen ist von ainem Cartuser zu tütsch gemacht.*

Das Werk besteht aus einer Einleitung und sechs Teilen mit Sterbegebeten, entsprechend der Aufschlüsselung bei Rudolf 75f.

(62v) Einleitung: Inc.: *Umb daz daz nieman will sterben e das im* (darüber ergänzt: *die sel*) *außgat und nieman waiß die weis diu zu sterben gehörend ist ...* – Expl.: ... *wie und was gepett man sol dem sterbenden menschen sprechen.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 663

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 343.

Cod.663

343

(62v) T. I. Tit.: *Von dem lob des todts und von wol bereit sterben das erst. – Inc.: Als nu sprichet der naturnich maister Aristoteles in dem trytten Ethycorum das über allerw (!) grülich ding sy der tod das aller greulichest ... – Expl.: ... wenn got sy well vordren das sy denn sterben mügen etc.*

(64v) T. II. Tit.: *Von dem (!) versuchen die dem menschen begegnent an dem tod etc. – Inc.: An dem end des menschen lebens So begegnet im mer und swärer versuchung und trugnüss ... – Expl.: ... und also ist daz geait von der versuchung des menschen.*

(68r) T. III. Tit.: *Item daz trit wie und von welhn sachen der sterbend mensch sey zu fragen. – Inc.: Die weil der mensch noch sy by seiner verstantnüss und mag mercken und reden ... – Expl.: ...und die trugnüss des bösen gaistes überwunden etc.*

(69v) T. IV. Tit.: *Von dem vierden, von dem underweisen mit etwas gepett. – Inc.: Wan nu das ist daz alles das Cristus in seiner angenommen menschait ye hat getan ...*

Enthält Bl. 71r–72r (= Ende von T. IV) das Exempel vom Papst und Kaplan über die Wirkung des Paternoster (s. Rudolf 76). Inc.: *Es was zu ainen zyten ain paubst der da lag an dem todpett, da fraget er seinen capplan einen wohlgelerten man ... – Expl.: ... und sy von dem gewalt des tüffels söltin lösen und das reich der himel aufstuon mit der hilff unsers lieben herrn Ihesu Cristi.*

(72r) T. V. Tit.: *Das fünfft wie man den sterbenden menschen sol stercken. – Inc.: Es ist zu wissen das laider wenig menschen weder under weltlichen noch gaistlichen sich beraytend by zeyt gegen dem tod ... – Expl.: ... wan ye krencker und dem tod ye nächer ye unweyser etc.*

(74r) T. VI. Tit.: *Item zu dem sechsten stück was gepett man zu dem sterbenden menschen sprechen sol, ist er gaistlich in ainem convent oder in ainer gemaind, so sol man rüfen swestern und brüdern die süllen da lesen die siben psalmen mit der letany etc. – Inc.: Es ist ce wissen umb die gepett die man sol tuon ob dem weltlichen sterbenden menschen an die gepett die der priester tuot ... – Expl. (Bl. 74v): ... bys an den jungsten tag die dir ain wogefallen seyn gewesen.*

Es folgen fünf STERBEGBETE:

(74v) *Item mane Cristum und sprich Herr Ihesu Christe wir klopfen heut an in ainer verainung diner inbrinstiger minn ...*

(74v) *Item darnach ker dich zu gott dem vatter und sprich In dein hend diner unzergenglichen gütikait und barmherczikait du unser hymelscher vatter ...*

(75r) *Item darnach ker dich zu dem hailigen engel sant Michael und sprich Sancte Michael du hailiger füristengel unsers herrn Ihesu Christi zu hilff kom der sel unsers brueders oder suester ...*

(75r) *Item darnach so ker dich zu der junckfrauwe Marie und sprich also O du rainw und wolgesegnetu junckfrauwe Maria ain helfferin in allen nöten und angsten ...*

(75v) *Item sprich zu der sel Var hin du gloebigen sel von diser welt im namen des almächtigen vatters der dich erschaffen hat ...*

Parallelüberlieferung: Nürnberg, GNM, Hs. 155317, 172rb.

(76r) Von anderer zeitgenössischer Hand: LATEINISCHES STERBEGBET MIT DEUTSCHER ÜBERSETZUNG.

† *Pax domini nostri Ihesu Christi † integratas beatissime virginis Marie † virtus passionis domini nostri Ihesu Christi eiusdem † signum sancte crucis † benediccio omnium sanctorum † custodia sanctorum angelorum ...*

Parallelüberlieferung: z. B. Darmstadt, ULB, Hs. 1014 (Nr. 34), 125r.

Der frid unsers herrn Ihesu Christi † die unzerstörlichheit der rainikait der allersäligeste iunckfrauwe Marie † die krafft des lyden unsers herrn Ihesu Christi † das zaichen des heiligen crutz † der segen aller hailigen † die behütung der hailigen engel ...

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 663

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 344.

344

Cod.664

Zur reichen handschriftlichen Überlieferung des lat. Textes (z. B. Innsbruck, ULBT, Cod. 522, 216r), zum Werk und zur Verfasserfrage (in den Hss. u. a. auch Albertus Magnus, Dominicus de Capranica, Henricus de Langenstein, Iohannes Nider, Matthaeus de Cracovia, Thomas Peuntner u. a. zugeschrieben) s. Madre 292–295 und Rudolf 75–82. Bei Madre 292–295 unter den Opera dubia des Nicolaus de Dinkelsbühl angeführt, von Rudolf zu den echten Werken gezählt.

Zum dt. Text und seiner reichen handschriftlichen Überlieferung s. Rudolf 77–82. Der Innsbrucker Text entspricht im Aufbau und Inhalt den bei Rudolf 78–80 angeführten Beispielen dt. Übersetzungen, nicht aber im Wortlaut der dort zit. Incipits und Explicita. Es handelt sich daher wohl um eine in der Literatur bisher unbekannte Übersetzung dieses weit verbreiteten Werkes. Unklar bleibt die Quellenangabe der lat. Vorlage aus einem „roten Buch Luciano“, ebenso wie der nicht namentlich genannte Übersetzer aus dem Kartäuserorden. Die sprachlich schwäbisch-alemannische Formulierung im Titel „von ainem Cartuser zu Tütsch gemacht“ könnte auf einen Kartäuser aus diesem Raum hindeuten, während die reiche Verwendung bairischer Elemente auf eine Abschrift in diesem Raum hinweisen dürfte.

(76v) leer.

W. N.

Cod. 664

SAMMLUNG NEULATEINISCHER GEDICHTE (CODEX FUCHSMAGEN)

II 3 E 19 (?). Wappenturm (?). Pap. 153 Bl. 195 × 130. Tirol oder Wien, um 1500/1515.

- B: Bl. 61–64 herausgelöst. Stellenweise geklebt und Lagenverstärker. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1500/1515. Lagen: V¹⁰ + VI²² + 5.V⁷² + III⁷⁸ + 4.V¹¹⁸ + (II+2)¹²⁴ + IV¹³² + (IV+1)¹⁴¹ + 3.II¹⁵³. Am Lagenanfang Kustoden in Majuskeln (nur A–C erhalten, sonst weggeschnitten), die erste Hälfte jeder Lage mit römischen Zahlen nummeriert (z. B. AIII). Bl. 123, 124 und 140 eingebundene Einzelblätter.
- S: Schriftraum (variierend) ca. 90 × 140 (nach dem Schreiberwechsel Bl. 142 bis zu 195, tw. Text besehnitten), zu 11–28 Zeilen. Regelmäßige humanistische Kursive Anfang 16. Jh. von zwei Händen: 1) Bl. 1r–141v; 2) Bl. 142r–153v.
- A: Rote Überschriften (auch schwarze), vereinzelt auch Auszeichnungsstriche und griechische Schlusschriften (Τέλος). Ein- und zweizeilige rote Initialen (zumeist zu Beginn eines Textes, Bl. 23r–26r bei Strophen, Bl. 7r–22v am Anfang einer jeden Zeile).
- E: Neuzeitlicher Gebrauchseinband: Ganzleinen über Pappe (s. eingeklebtes Blatt am Vorsatzbl.) im Zuge einer Restaurierung (?) 19. Jh. Spiegel des VD und HD jeweils ein leeres Papierblatt. Neuzeitliches Vor- und Nachsatzblatt, auf dem Vorsatzblatt Blatt mit Angaben zur Blattanzahl sowie Auflistung der unbeschriebenen, stockfleckigen und geklebten Blätter (Innsbruck 1925) aufgeklebt, unterzeichnet mit *Innsbruck, 24. VIII 25. Früchtl.* Am Rücken goldene Titelaufschrift *Carmina Diversa* sowie Titelschildchen der ULBT 664. Schnitt gelb gefärbt.
- G: Nach Zingerle ist es wahrscheinlich, dass Cod. 664 nach dem Tod Fuchsmagens entweder in den Besitz seines Bruders Leopold in Hall oder an Kaiser Maximilian I. kam. Aufgrund der Restaurierung keine Signatur erhalten, wegen des Inhaltes eher aus der Wappenturmmbibliothek als aus der Biblioteca regiminalis 1745 an die neu gegründeten ULBT übergeben worden, es finden sich keinerlei weitere Signaturen.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 663

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=31352

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
<http://www.handschriftencensus.de/19214>



Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)